

Und plötzlich plumpst er vom Rad

RADSPORT: Georg Didion weiß, wie hart der Marathon ist und macht es inzwischen besser im Ötztal

VON THORSTEN EISENHOFER

Der Ötztaler Radmarathon zählt zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Rennen für Hobby-Radler. Georg Didion aus Kaiserslautern stellt sich am 25. August bereits zum vierten Mal der Herausforderung über 238 Kilometer und 5500 Höhenmeter.

„Das war das Härteste, was ich je erlebt habe“, sagt Georg Didion. Er ist das erste Mal in seinem Leben mit dem Fahrrad in den Alpen, hat gar keine wirkliche Vorstellung, was ihn beim Ötztaler Radmarathon erwartet, wie hart diese 238 Kilometer und diese 5500 Höhenmeter wirklich sind. Und dann, 12, 13 Kilometer vor dem Timmelsjoch, dem letzten der vier Pässe beim Ötztaler Radmarathon, da erfährt er es mit voller Wucht.

In einem Tunnel plumpst er einfach vom Fahrrad. „Ich hatte furchtbare Krämpfe“, erinnert sich Didion. Auf dem Boden liegend kann er sich aus den Klickpedalen befreien, die Krämpfe einigermaßen lösen, schafft es bis zur nächsten Verpflegungsstation. „Da habe ich mich dann massieren lassen, die letzten zehn Kilometer bis zum Gipfel gingen dann irgendwie“, erzählt der heute 49-Jährige. „Der Wille hat mich ins Ziel getrieben.“ Eine halbe Stunde vor Zielabschluss erreicht er Sölden.

Das war 2008. Nun, fünf Jahre später, steht der Lauterer vor seiner vierten Teilnahme bei dem Rennen rund um den österreichischen Skiort Sölden. „Ich will es endlich mal in unter elf Stunden schaffen“, sagt Didion, Bestzeit elf Stunden und acht Minuten. Das hängt natürlich von seiner Form ab („Ich bin ganz gut vorbereitet“), aber auch von den äußeren Bedingungen im Hochgebirge. „2010 beispielsweise waren es auf dem Timmelsjoch nur noch zwei, drei Grad, und es gab Graupel- und Schneeschauer“, erinnert sich der Bereitschaftspolizist, der in Enkenbach arbeitet.

Täglich radelt er zur Arbeit, hängt auf dem Rückweg noch eine Schleife dran. Mal eine große (insgesamt dann so 120 Kilometer), mal eine kleine (insgesamt dann so 70 Kilometer). Zumeist ist es aber ein großer. Über 10.000 Kilometer ist er in diesem Jahr schon gestrampelt, Anfang August



Beim ersten Ötztaler Radmarathon hat ihn der Wille ins Ziel getrieben. Heute ist es anders: Georg Didion hat hart dafür trainiert.

FOTO: PRIVAT

nahm er am Highlander-Radmarathon Voralberg mit 187 Kilometern und rund 4000 Höhenmetern teil. Nach dem „Ötztal“ will er noch bei Rad am Ring, einem 24-Stunden-Rennen, und beim Endura Alpentrail, einem Rennen, bei dem man an einem Tag die Alpen überquert (252 Kilometer, 6078 Höhenmeter), starten.

Alles Dinge, die der sich im saarländischen Kirschberg aufgewachsene Didion als Schüler noch nicht vorstellen kann. Da spielt er noch Fußball. Als er dann allerdings zum Bundesgrenzschutz nach Fulda geht, lässt sich das mit einer Mannschaftssportart nicht mehr vereinbaren.

Didion fängt mit Laufen an, landet aber schnell beim Triathlon. „Das haben damals einige Kollegen gemacht“, erzählt er. Er schwimmt die 1000 Meter bald unter 15 Minuten, läuft die 10 Kilometer in 34 Minuten, startet auf der Kurz- und Mitteldis-

tanz, wird einmal Dritter bei den saarländischen Duathlon-Meisterschaften.

Doch dann kommt die Familie, dann kommen die Kinder, und damit kommt auch das Ende der Triathlon-Karriere. „Triathlon war dann einfach zu zeitintensiv“, sagt Didion, der dann nur noch ab und an ein bisschen läuft. Doch die Liebe zum Ausdauersport geht nicht verloren, nach einigen Jahren sitzt er wieder regelmäßig auf dem Rad.

„Am Anfang wollte ich das nur ein bisschen für mich machen“, erzählt er. „Aber dann hatte ich auch wieder Lust auf Wettkämpfe.“ Er startet beim Dolomiten Radmarathon, beim Dreiländergiro und nun eben zum vierten Mal beim Ötztaler Radmarathon.

„Dieses Mal will ich vor allem Spaß haben“, sagt Didion. „2008 hatte ich nämlich keinen Spaß.“

Zur Sache: Ötztaler Radmarathon

Der Ötztaler Radmarathon wird am Sonntag, 25. August, ausgetragen. Das Rennen, das im bekannten Skiort Sölden beginnt und endet, führt über 238 Kilometer und die vier Pässe (Kühtaisattel, Brennerpass, Jaufenpass, Timmelsjoch). Insgesamt müssen die Fahrer, von denen die besten rund sieben Stunden benötigen, 5500 Höhenmeter bewältigen. Plätze für den Radmarathon, der seit 1982 ausgetragen wird, zu bekommen, ist schwierig. Mittlerweile versuchen jedes Jahr über 10.000 Sportler einen der 4000 Startplätze zu ergattern – diese werden seit 2008 über ein Losverfahren verteilt. Der Ötztaler Radmarathon gilt als einer der schwierigsten seiner Art in Europa. (tnf)

Schippe drauflegen und kämpfen

FUSSBALL: A-Junioren des FCK zu Gast in Augsburg

Nach einem vielversprechenden Unentschieden zum Rundenstart gegen den Meisterschaftsaspiranten aus Freiburg, geht es für die A-Junioren des 1. FC Kaiserslautern am zweiten Spieltag der U19-Bundesliga Süd/Südwest nach Augsburg.

Genauso wie die jungen Pfälzer, mussten sich die Augsburger bei ihrem Saisondebüt mit einem Remis begnügen. Beim TSV 1860 München trennte man sich am Ende mit einem 3:3, obwohl man bereits mit 2:0 in Führung gelegen hatte. Für den FCK geht es nun darum, an die ordentliche Leistung aus dem ersten Spiel anzuknüpfen, um etwas Zählbares aus Augsburg mitzunehmen. „Am ver-

gangenen Wochenende hat die Mannschaft vieles umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben. Wir haben kompakt gestanden und selbst viel investiert. Leider konnten nur die herausgespielten Gelegenheiten nicht genutzt werden“, lobt Metz.

Aufgrund der sehr jungen Saison, sei es noch schwer, über die Einschätzung der Gegner Erkenntnisse zu sammeln, so Metz. Der FCK-Coach erwartet aber kampfstärke und spielstarke Augsburger, die seinen Schützlingen alles abverlangen werden. In der abgelaufenen Spielzeit belegte der FC Augsburg einen gesicherten Mittelfeldplatz in der Bundesliga Süd/Südwest. „Um am Sonntag in Augsburg zu gewinnen, muss das ge-

samte Kollektiv noch eine Schippe drauflegen und die Chancen, die man sich erarbeitet, müssen genutzt werden. Wir bereiten uns auf einen brutalen Kampf vor“, nennt Metz die Marschroute für Sonntag.

Unter der Woche wurde im Training weiter an der Feinabstimmung gearbeitet, damit die Automatismen im Spiel der Roten Teufel möglichst schnell greifen und Früchte tragen. Mit dem positiven Aspekt, dass einige Langzeitverletzte, beispielsweise die Stürmer Abel Mehari und Waari Bhatti, wieder ins Training einsteigen konnten, ist Metz der Überzeugung, dass der Konkurrenzkampf in den nächsten Wochen weiter angeheizt wird. (ülg)

FUSSBALL

Rodenbach empfängt Hermersberg

Viel Spannung verspricht das Landesligaduell zwischen dem SV Rodenbach und dem SV Hermersberg. Für beide Teams ist es die dritte Saisonpartie, die am heutigen Samstag (16.15 Uhr) angepfiffen wird.

In der noch jungen Saison liegt der SV Rodenbach (3 Punkte) auf dem neunten Tabellenplatz und damit fünf Ränge vor den noch sieglosen Hermersbergern (1). Für den SVH war es in den ersten beiden Partien auch äußerst schwierig, einen „Dreier“ zu landen, spielte er doch gegen zwei Titelaspiranten, gegen den FK Pirmasens II (0:5) und TuS Rüssingen (1:1). Gegen den TuS hätte es am vergangenen Wochenende fast mit dem ersten Saisonfolg geklappt. Bis kurz vor Ende führten die Hermersberger mit 1:0, fingen sich dann aber doch noch den Gegentreffer ein. Was dem SVH noch nicht gelang, schaffte der SVR zuletzt gegen den SV Nanz-Dietschweiler. Er schlug den SVN mit 2:1 und verbuchte damit den ersten Saisonsieg.

In den ersten beiden Saisonpartien der Bezirksliga ist für den SV Mackenbach alles nach Plan gelaufen. Das Team von Spielertrainer Manuel Schohl schaffte zwei Siege und schickte sich nun an, am morgigen Sonntag (15 Uhr) im heimischen Waldstadion gegen den TuS Leimen den dritten Coup in Folge zu landen.

Als klare Favoriten gehen die Mackenbacher in diesen Kampf gegen die Gäste aus Leimen, die in den ersten beiden Ligaspielen zwei Niederlagen kassierten. Dagegen triumphierte der SVM nach seinem knappen Auftakt-sieg über Bunderthal (2:1) am vorigen Wochenende beim TuS Heltersberg stark auf, siegte 4:1 und unterstrich damit seine Ambitionen auf den Meistertitel.

Der nach zwei Spielen noch mit weißer Weste dastehende Aufsteiger SG Eintracht Kaiserslautern ist beim TV/SC Hauenstein II gefordert, und der SV Schopp tritt beim Aufsteiger VfB Reichenbach an. Beide Partien steigen am Sonntag (15 Uhr). Nachdem er am zweiten Spieltag seinen ersten Saisonsieg gegen den TV/SC Hauenstein II unter Dach und Fach gebracht hat, will der FV Ramstein morgen (16 Uhr) zu Hause gegen die SG Rieschweiler II nachlegen. (pkn)

Eine Partie mit Torgarantie

SPIEL DES TAGES: VfB Reichenbach – SV Schopp (Bezirksliga, Sonntag, 15 Uhr)

Steffen Gravius (Reichenbach)



„Wir müssen uns noch an die neue Liga gewöhnen.“



„Wir müssen uns in der Defensive stabiler zeigen.“

Christoph Dengel (Schopp)

„Es ist ja bekannt, dass Aufsteiger die ersten Saisonspiele besonders euphorisch angehen. Das wird beim VfB Reichenbach auch so sein. Doch das interessiert mich nicht. Wir schauen auf uns und gehen selbstbewusst in diese Partie.“

In den ersten beiden Spielen hat meine Mannschaft ihre Offensivqualitäten gezeigt. Doch wir haben beim 3:4 gegen Hinterweidenthal und bei unserem 4:3-Sieg über VB Zweibrücken viele defensive Fehler begangen. Hinzu kam noch, dass unsere Gegner diese Fehler gnadenlos ausgenutzt haben.

Reichenbach ist auch eine angriffsstarke Mannschaft. Ich erwarte aber keinen offenen Schlagabtausch. Beide Teams haben voreinander Respekt und werden nicht drauflosstürmen. Aber ich bin mir sicher, dass es nicht null zu null ausgehen wird. Für dieses Spiel kann man eine Torgarantie geben. Wir müssen uns in der Defensive stabiler zeigen als in den vorangegangenen Spielen. Wenn uns das gelingt, bin ich zuversichtlich, dass wir die drei Punkte aus Reichenbach mitnehmen.“ (pkn/Fotos: View)

TRAINER-TIPPS

Steffen Gravius	Christoph Dengel	
2:1	Reichenbach - Schopp	1:2
1:1	Hauenstein II - Eintracht Kaiserslautern	1:2
1:5	Göllheim - Fehrbach	2:2
3:2	Zweibrücken - Bunderthal	2:1
3:1	Hinterweidenthal - Heltersberg	2:1
3:0	Mackenbach - Leimen	3:0
4:1	Hersberg - Kirchheimbolanden	4:0
2:0	Ramstein - Rieschweiler II	2:0

Entry Free

TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN

WAHRNEHMUNG

Eyes: Brain's Window to the World;
Vision: Scientists' Window to the Mind and Brain

TALKS BY EMINENT RESEARCHERS
AUGUST 23, 15:00 - 18:00 h
Prof. Dr. Michael Spivey (USA)
Prof. Dr. Michael Herzog (Switzerland)
Prof. Dr. Philip Kellman (USA)
Prof. Dr. Cong Yu (China)
Prof. Dr. Anne Giersch (France)

TOPICS:
* "The Continuity of Mind"
* "How the Conscious Mind Constitutes itself through Perceptual Learning"
* "Perceptual Learning and its Applications"
* "Visual Disorders (e.g. Amblyopia/Lazy Eyes) and Perceptual Learning"
* "Schizophrenia and Time: A Disrupted Vision of the World"

* 18:00 onwards - Time for Discussion with Brezel und Wein

When: Friday, August 23 from 15:00 to 18:00
Where: TU Kaiserslautern, Building 42, Room 110

FOR MORE INFO
E-Mail: Prof. Dr. Tandra Ghose (ghose@sowi.uni-kl.de)
Website: <http://www.sowi.uni-kl.de/psychology-of-perception/events/>

DeutschWissen
Schreiblexikon für die Oberstufe
Texte schreiben von A bis Z
Von Hilda Steinkamp und Egon Werlich
327 S. • € 22,25 • ISBN 978-3-14-022504-5

Das Schreiblexikon vermittelt Textwissen und schafft Grundlagen für eigene Textgestaltungsmöglichkeiten. Schreibende lernen zunächst Gestaltungselemente für einzelne Textformen kennen und sehen sie dann in Beispieltextrn angewandt.

Telefon 0800/18 18 787 • info@schoeningh-schulbuch.de • www.schoeningh-schulbuch.de
Schöningh Verlag • Postfach 2540 • 33055 Paderborn

Wörterbuch für die Grundschule

Schlau und kompakt! Das Wörterbuch für die Grundschule bietet in 2 umfangreichen Wörterverzeichnissen alle grundschulrelevanten Begriffe zum Nachschlagen, Überprüfen und Vertiefen.

Weitere Infos unter
018 05 / 21 31 00

ISBN: 3-14-120598-1

westermann®

NABU
Die Naturschutzmacher.

Fast weg: der Apollofalter.

Der NABU schützt bedrohte Arten.
Helfen Sie mit. www.NABU.de